

UPM Schongau

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft

Bericht 2017



UPM Schongau

UPM Schongau liegt in einer Flussschleife des Lechs in der süddeutschen Stadt Schongau.

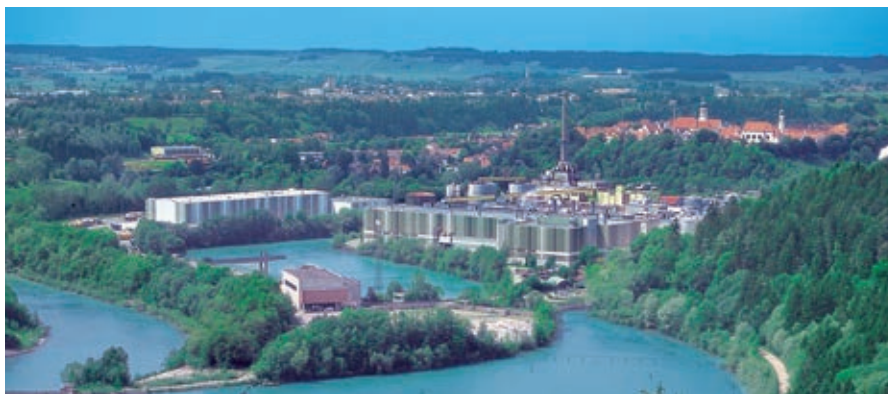
Der Standort wurde im Jahr 1887 gegründet. Im Jahr 1962 wurde dort eine der weltweit ersten Flotations-Deinkinganlagen in Betrieb genommen. Dies bedeutete den Durchbruch beim Recycling von grafischem Altpapier zur Herstellung neuer Druckpapiere.

Heute werden bei UPM Schongau auf drei Papiermaschinen Rollendruckpapiere für Zeitungen, Zeitungsbeilagen, Anzeigenblätter, Prospekte, Illustrierte und Kataloge hergestellt. Altpapier ist dabei mengenmäßig der wichtigste Rohstoff. Als weitere Rohstoffe werden Sägewerksrestholz sowie Pigmente als Füllstoffe eingesetzt. Die Pigmente werden teilweise von der am Standort ansässigen Firma SMI erzeugt.

Die Energieerzeugungsanlagen des Werkes wurden erneuert. Strom und Dampf produzieren Heizkraftwerke nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung. Zu den bestehenden Energieerzeugungsanlagen kam eine moderne und hocheffiziente Gas- und Dampfturbine dazu. Diese erhöht den Eigenstromanteil des Werkes.

Ein kleiner Teil des Strombedarfs wird durch Wasserkraft gewonnen.

Das Abwasser aus dem Produktionsprozess wird in der werkseigenen Kläranlage gereinigt.



Produktionskapazität	Bis zu 760.000 Tonnen pro Jahr
Mitarbeiter	Ca. 535 (Anzahl Mitarbeiter gesamt; Stand 31.12.2017)
Produkte	Standard- und aufgebesserte Zeitungsdruckpapiere sowie satiniertes Naturpapier: UPM Brite UPM News UPM ReCat UPM Eco UPM EcoPrime UPM EcoBasic UPM Book
Zertifizierungen	EMAS – EU Eco-Management and Audit Scheme ISO 14001 – Umweltmanagementsystem ISO 9001 – Qualitätsmanagementsystem ISO 50001 – Energiemanagementsystem OHSAS 18001 – Arbeitsschutzmanagementsystem PEFC™ Chain-of-Custody – Programme for the Endorsement of Forest Certification FSC® Chain-of-Custody – Forest Stewardship Council® Alle Zertifikate sind im UPM Certificate Finder einsehbar (verfügbar unter www.upmpaper.com/umwelt)
Umweltzeichen	EU-Umweltzeichen und Blue Angel (RAL-UZ 14 bzw. 72) für UPM News, UPM Eco H/G, UPM ReCat und UPM EcoBasic



UPM Schongau Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft Bericht 2017 ist ein ergänzender Bericht zur gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM (verfügbar unter www.upm.com). Er enthält werkspezifische Umweltdaten und -trends für das vergangene Jahr. Der ergänzende Bericht und die gemeinsame Umwelterklärung bilden zusammen die Umwelterklärung gemäß EMAS. Die nächste gemeinsame Umwelterklärung sowie dieser Bericht erscheinen im Jahr 2019.

UPM führt die Bio- und Forstindustrie in eine neue und nachhaltige Zukunft. Der Konzern besteht aus sechs Geschäftsbereichen: UPM Biorefining, UPM Energy, UPM Raflatrac, UPM Specialty Papers, UPM Paper ENA und UPM Plywood. Unsere Produkte werden aus erneuerbaren Rohstoffen hergestellt und sind wiederverwertbar. Das Unternehmen beliefert Kunden auf der ganzen Welt und beschäftigt insgesamt etwa 19.100 Mitarbeiter. Die Umsatzerlöse von UPM liegen bei etwa 10 Mrd. Euro pro Jahr. Die Aktien von UPM werden an der Wertpapierbörse NASDAQ OMX Helsinki notiert. UPM – The Biofore Company – www.upm.de



Das Zeichen für verantwortungsvolle Waldwirtschaft
FSC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.fsc.org



PEFC-zertifizierte Produkte finden Sie unter: www.pefc.org



EU Ecolabel : FI/011/001



www.blauer-engel.de/uz72

Rückblick 2017

Produktion und Umwelt

UPM Schongau nimmt mit der Papiererzeugung am Standort Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt. Diese Verantwortung nehmen wir sehr ernst. Der Umweltschutz ist deshalb ein zentraler Bestandteil unserer täglichen Arbeit.

Als Anfang der Sechzigerjahre die Altpapieranlage anlief, wurden bereits die Weichen für nachhaltige Ressourcenschonung gestellt. Heute entspricht die Menge des verarbeiteten Rohstoffes Altpapier in etwa der erzeugten Papiermenge. Werden sortenabhängig Frischfasern eingesetzt, so stammen diese seit 2004 überwiegend aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Enge Wasserkreisläufe und Wärmerückgewinnungsanlagen sowie eine hohe Verwertungsquote der im Werk anfallenden Abfälle sind schon lange Ergebnisse unseres umweltbewussten Handelns.

Für die Papierproduktion werden große Mengen an Energie eingesetzt. In den vergangenen Jahren wurden deshalb große Anstrengungen unternommen, um die Energieeffizienz am Standort zu verbessern. Im Frühjahr 2012 wurde das Energiemanagement von UPM Schongau erfolgreich nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert und seither weiterentwickelt. UPM Schongau beweist damit den effizienten Umgang mit Energie und Ressourcen.

Die Kessel-Asche aus dem Heizkraftwerk konnte zum größten Teil als Produkt verwertet werden. Einsatzbereiche sind die Bodenstabilisierung, Zuschlagstoff zu verschiedenen Baustoffen, sowie der Ersatz von Natronlauge in den eigenen Produktionsanlagen.

2017 gingen zwei Beschwerden wegen Lärmbelästigung und eine wegen Geruch ein.



Wolfgang Ohnesorg
General Manager



Ute Soller,
Manager OHS/Umwelt/
Managementsysteme



Martin Heinrich,
Managementsystembeauftragter

Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft – Kennzahlen 2017

Wasser



Spezifische Fracht an organischen Stoffen im gereinigten Abwasser (t CSB pro Tonne Papier) um

25 %

verringert im Zeitraum 2007–2017

Spezifische Fracht an Stickstoff im gereinigten Abwasser (t Stickstoff pro Tonne Papier) um

46 %

verringert im Zeitraum 2007–2017

Luft



Spezifische Stickoxid-Emissionen aus den Kraftwerksanlagen um

53 %

reduziert im Zeitraum 2007–2017



Energie

Spezifischer Stromverbrauch (kWh pro Tonne Papier) um

6 %

reduziert im Zeitraum 2007–2017

Fernwärme an Stadt Schongau wurde um

17 %

erhöht im Zeitraum 2007–2017

Faserrohstoffe



Im Jahr 2017 lag der Anteil der Hackschnitzel aus zertifizierter nachhaltiger Waldwirtschaft (PEFC + FSC) bei

78 %

79 %

Anteil Recyclingfasern in den von uns produzierten Papieren im Jahr 2017.

Arbeits-sicherheit



Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit konnte um

81 %

reduziert werden.
(16 in 2007, 3 in 2017)

Im Jahr 2017 wurden von den Mitarbeitern

894

Sicherheitsbegehungen durchgeführt.

Mitarbeiter

Rund

1 500

Besucher beim Familientag

Derzeit

29

Auszubildende im Werk Schongau

Gesundheit



Teilnahme an wöchentlichen Gesundheitskursen:

Schwimmen und Aquagymnastik

235

Teilnehmerstunden

Yoga

275

Teilnehmerstunden

Rückengymnastik

824

Teilnehmerstunden

Luft



Die Luftemissionen wurden auch im Jahr 2017 auf konstant niedrigem Niveau gehalten. Durch die thermische Verwertung von internen Produktionsrückständen und den Einsatz von Altholz konnte Erdgas ersetzt werden. Der hohe Anteil überwiegend biogener Brennstoffe unterstützt die Senkung fossiler CO₂-Emissionen.

Beim Wirbelschichtkessel sind die mittleren Konzentrationen von Stickoxiden

(NO_x) und Staub auf niedrigem Niveau deutlich unter den Grenzwerten.

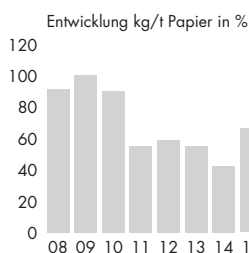
Bei den Emissionen des Wirbelschichtkessels gab es acht Überschreitungen von Halbstundenmittelwerten (8 x Kohlenmonoxid, CO) und eine Überschreitung des Tagesmittelwertes für CO überwiegend bedingt durch Störungen bei Luftzufuhr. Es wurden aber 99,95 % der Halbstundenmittelwerte eingehalten.

EMISSIONEN HEIZKRAFTWERK 2017

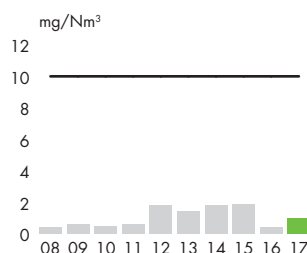
	Grenzwert (mg/m ³ Ntr)	Mittelwert der Messungen (mg/m ³ Ntr)
Wirbelschichtkessel/kontinuierliche Messung		
CO	50	16
Staub	10	1,0
SO ₂	50	0,6
NO _x	150	118
Hg _{ges.}	0,03	0,002
HCl	60	0,67
Wirbelschichtkessel/einmalige Messung		
C _{ges.}	20	< 1,5
HF	1	n.n
Cd,Tl	0,05	n.n
Sb, As, Pb, Co, Cr, Cu, Mn, Ni, V, Sn	0,5	0,017
PCDD/F	0,1 ng/m ³ Ntr	0,004
GuD, Gas- und Dampfturbine/kontinuierliche Messung		
CO	50	18
NO _x	150	28
Dampfkessel/kontinuierliche Messung		
CO	50	7
NO _x	110	69

n.n. = nicht nachweisbar

Stickoxide, NO_x



Staub



— Grenzwert
■ Jahresdurchschnitt

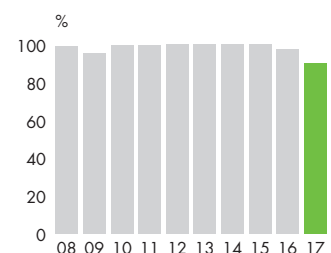
Abfall



Im Wirbelschichtkessel im Werk Schongau werden Festbrennstoffe eingesetzt. Der Großteil der Asche (77.900 t), die bei der Energieerzeugung anfällt, ist als Ascheprodukt eingestuft (gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz) und wird in der Baustoff- und Zementindustrie eingesetzt. Saisonal und konjunkturell bedingte Schwankungen beeinflussen jedoch die Verwertungsquote, und in 2017 wurden deswegen 99,5 % als Produkt verwertet und 0,5 % zwar verwertet, aber als Abfall. Zudem ist das anfallende Sägemehl (3.100 t) als Nebenprodukt eingestuft und wird zu 100 % verwertet. Diese Asche- und Nebenprodukte sind nicht Bestandteil der Abfallberichterstattung.

Im Jahr 2017 ist die Verwertungsquote über alle Abfälle (nicht gefährliche sowie gefährliche) auf 90 % gesunken, weil für einen Teil der Bettasche aus dem Kraftwerk keine Verwertungswege gefunden wurden. Die Jahresmenge an gefährlichen Abfällen hat sich deutlich erhöht, da einige Abfälle aus dem Heizkraftwerk als gefährlich eingestuft wurden.

Verwertungsquote



Wasser

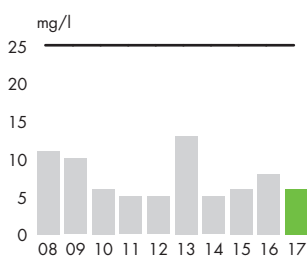
Große Mengen an Lechwasser werden zur Kühlung der Kraftwerke, Dampfturbinen und Maschinen benötigt. Dieses Kühlwasser erfährt während der Nutzung keinerlei Verunreinigung und kann somit direkt in den Fluss zurückgegeben werden. Die so eingeleitete Wärme-fracht wird ständig überwacht. Das bei der Papierherstellung verwendete Prozesswasser ist uferfiltriertes Lechwasser. Nur ein Bruchteil des mehrfach genutzten Wassers verlässt den Kreislauf als Abwasser.

Die Kapazität der mehrstufigen betrieblichen Kläranlage entspricht einer Anlage für 420.000 Einwohner. Zunächst wird chemisch-mechanisch, dann anaerob im IC-Reaktor gereinigt. Eine weitere Reinigung erfolgt aerob in Belebungs- sowie Nachklärbecken.

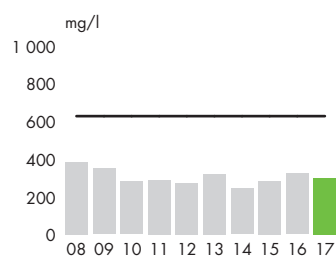
Die gute Qualität des gereinigten Abwassers wird sowohl intern als auch durch die zuständige Behörde ständig geprüft.

Alle Grenzwerte wurden eingehalten.

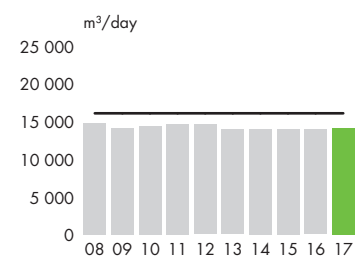
Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB₅



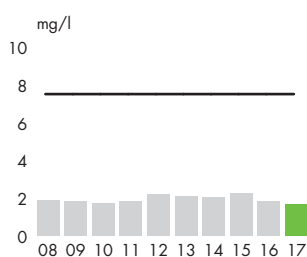
Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB



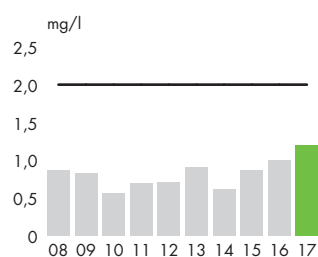
Abwassermenge



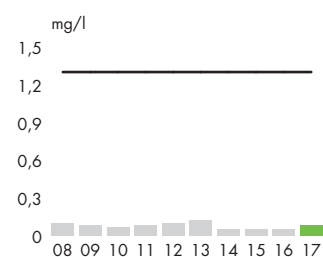
Stickstoff (anorganisch), N



Phosphor, P



Adsorbierbare Organische Halogenverbindungen, AOX



— Grenzwert
■ Jahresdurchschnitt

Gesellschaftliche Verantwortung

Arbeitsicherheit

Im Jahr 2008 wurde UPM Schongau erstmals nach dem internationalen Standard für Arbeitssicherheit OHSAS 18001 zertifiziert. Die seit 2012 bei UPM laufende Arbeitssicherheitsinitiative brachte mit der Implementierung von Sicherheitsstandards, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Maßnahmen mit sich. Es wurden Begehungen durch Führungskräfte, gezielte Gespräche zur Arbeitssicherheit und Sicherheitsbeobachtungen der Mitarbeiter eingeführt, die verstärkt das Bewusstsein aller Mitarbeiter bezüglich unsicherer Zustände und Handlungen fördern. Intensiver Erfahrungsaustausch mit anderen UPM Werken zu Unfällen und Vorfällen, insbesondere mit hohem Risiko, und werksübergreifende Arbeitssicherheitsaudits helfen, von anderen zu lernen, ohne selbst erst die Erfahrung gemacht zu haben und somit Gefährdungen schon im Vorfeld identifizieren zu können.

Im Jahr 2017 wurden von mehreren eingeführten Sicherheitsstandards sechs besonders hervorgehoben. Das ganze Jahr über liefen Sonderaktionen, Schulungen und Veranstaltungen zu diesen lebensrettenden Standards, die da waren: „Arbeiten in Höhe“, „Gefährdungsbeurteilungen“, „Arbeitserlaubnisschein“, „Enge Räume“, „Abschalten und Aussichern von Antriebsenergien“ und „Mobile Geräte und Krane“

Insgesamt kann eine Senkung der Unfallfrequenz (Anzahl der Unfälle mit mindestens einem Tag Ausfallzeit pro 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden) 6,9 in 2012 auf 3,66 in 2017 verzeichnet werden.

Damit ist das Ziel von UPM jedoch noch nicht erreicht. Es wird weiter daran gearbeitet die Unfallrate zu senken und schwere Unfälle vollständig zu vermeiden. Dazu ist geplant, Prozesse mit hohem Risiko zu standardisieren, Gefährdungsbeurteilungen weiter zu vertiefen, Sensibilität bezüglich Arbeiten in Höhen zu fördern und Arbeitssicherheit als Führungsaufgabe hervorzuheben.

Gesundheitsvorsorge

Einen großen Teil unseres Lebens verbringen wir am Arbeitsplatz und treffen dort oft auf Arbeitsbedingungen, die sich positiv oder negativ auf die Gesundheit auswirken können.

Gesunde, leistungsfähige und motivierte Beschäftigte sind eine Grundvoraussetzung für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Werke.

Deshalb wollen wir gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeiter schaffen, das Gesundheitsbewusstsein der Belegschaft vergrößern und damit auch die Arbeitszufriedenheit und Leistungsbereitschaft stärken, fördern und erhalten.

Hierzu wurde ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) mit vielfältigen Angeboten gestartet:

- Viele Mitarbeiter bei UPM Schongau nutzen die Möglichkeit Fahrräder zu leasen.
- Wöchentlich werden Kurse wie Rückengymnastik, Aquagymnastik oder Schwimmen und Yoga angeboten.
- Bei einem Gesundheitstag wurde über Allergien informiert, sowie Tests zur Lungen- und Hautfunktion in Zusammenarbeit mit Krankenkassen durchgeführt.
- Beim sogenannten Arbeitsplatzprogramm wurde in einigen Abteilungen untersucht, wie am Arbeitsplatz die Ergonomie verbessert werden kann und mit welchen Bewegungs-Übungen vor Ort die Gesundheit und Wohlbefinden erhalten beziehungsweise gesteigert werden können.

Lokales Engagement

UPM Schongau förderte im vergangenen Jahr das Zirkusprojekt der lokalen Grundschule, Schwimmkurse für Kinder, Musikunterricht und die Aktion Jugend forscht. Zum lokalen Mittelaltermarkt „Schongauer Sommer“ leistete UPM einen Beitrag durch einen Papiermacherstand, wo Besucher von Hand Papier schöpfen konnten.

Am einem Samstag im Juli waren alle aktiven und ehemaligen Mitarbeiter von UPM Schongau sowie die Kollegen aus



Ettringen dazu eingeladen, gemeinsam mit ihren Familien den Familientag 2017 bei UPM Schongau zu feiern.

Rund 1500 Besucher konnten wir bei bestem Wetter in unserem Werk begrüßen. Ein Rundgang mit 27 Stationen durch das Werk bot interessante Einblicke in die Papierproduktion. Bei laufender Produktion führte der Weg über die Altpapieranlage, zu den Papiermaschinen bis hin zur Verpackung der fertigen Rollen. Auch zu UPM-Produkten und zu den Themen Umwelt und Energie konnten sich die interessierten Besucher informieren. Auf dem Festplatz, mit Blick auf die neue Kraftwerksanlage von UPM, endete dann der Rundgang. Im Festzelt und im Kinderbereich konnten die Gäste bei Essen und Trinken, Kinderschminken, Hüpfburg, Papiers schöpfen und vielem mehr, ihren Besuch ausklingen lassen. Die musikalische Untermalung des Tages übernahm die Werkskapelle von UPM Schongau.

Gerade für die Kinder war der Besuch bei UPM Schongau spannend. So fiel dann auch das Fazit einer jungen Besucherin beim Familientag sehr positiv aus: „Tantes Arbeit ist cool!“, lautete ihr Urteil.



Zusammenarbeit mit Schulen und Ausbildung

Am Standort Schongau werden aktuell Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker und Papiertechnologen ausgebildet.

Diese Ausbildungsmöglichkeiten wurden auf Ausbildungsmessen in Peiting, Weil-

heim und Schongau, sowie bei sechs Werksführungen mit Schulen aus dem Landkreis vorgestellt. Zusätzlich gab es für Schüler und Eltern beim Tag der Ausbildung direkt im Werk interessante Informationen in Workshops und auf einer Werksführung.



Umweltdaten 2017

Daten zu Produktionsmengen und Rohstoff- und Energieverbrauch sowie alle spezifischen Indikatoren pro Tonne Papier werden in Form von Gesamtsummen veröffentlicht. Diese Informationen sind in der gemeinsamen Umwelterklärung der Papier- und Zellstoffwerke von UPM enthalten.

Produktionskapazität	Papier	Bis zu 760.000 t (3 Papiermaschinen)
Roh- und Hilfsstoffe	Altpapier Hackschnitzel Füllstoffe Prozesschemikalien Betriebsstoffe	Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Energie	Regenerative Brennstoffe Fossile Brennstoffe Fremdstrom Wasserkraft	27 % 73 % Siehe Informationen im gemeinsamen Teil der Umwelterklärung
Luftemissionen	Kohlendioxid, CO ₂ (fossil)** Stickoxide, NO _x Schwefeldioxid, SO ₂ Staub Kohlenmonoxid, CO	268.543 t 175 t 0,32 t 0,54 t 56 t
Wasserentnahme	Prozess-, Kühl- und Trinkwasser davon Kühlwasser davon Trinkwasser	30.394.001 m ³ 24.533.043 m ³ 21.624 m ³
Emissionen ins Wasser	Abwassermenge Chemischer Sauerstoffbedarf, CSB Biologischer Sauerstoffbedarf, BSB ₅ Phosphor, P Stickstoff (anorganisch), N Adsorbierbare organische Halogenverbindungen, AOX	5.136.068 m ³ 1.543 t 31 t 6,4 t 7,1 t 0,4 t
Abfall*	Insgesamt (ohne gefährliche Abfälle) davon – Asche – Bettmaterial – Metall – Bauschutt – Sonstige Gefährliche Abfälle Verwertungsquote	11.891 t 1.284 t 2.161 t 1.217 t 6.520 t 710 t 2.397 t 90 %
Werksfläche	Bebaute und versiegelte Grundstücke	35 ha

* Angaben inkl. Feuchte

** Die GuD-Anlage wird strompreisgeführt betrieben und speist die erzeugte Strommenge in das öffentliche Stromnetz ein. Der Strombedarf des Standortes wird zu großen Teilen aus dem öffentlichen Stromnetz gedeckt. Die hier für UPM Schongau berichtete CO₂-Menge ist die tatsächlich am Standort anfallende Menge an fossilem CO₂, ohne Berücksichtigung der Stromflüsse.



Erreichung der Ziele 2017

ZIELE	ZIEL ERREICHT?
1 Energieeinsparung TMP-Umbau in KW 36 mit dem Ziel den spezifischen Stromverbrauch pro Tonne TMP um 5 % zu verringern.	Teilweise erreicht mit 2,7 %, Umbau wurde verschoben auf KW 52
2 Abwasser Einhaltung des freiwillig um 20 % reduzierten Ablaufwertes für organische Inhaltsstoffe des Abwassers (CSB-Überwachungswert) ab 2. Quartal	Ja, freiwillig reduzierter Grenzwert wurde eingehalten
3 Abfall Verringerung der Stoffverluste aus Nachflotation um 0,3 %. (Voraussetzung: Genehmigung Investition)	Projekt nur teilweise umgesetzt in 2017, Abschluss geplant für 2. Quartal 2018
4 Luftemissionen Konzept erstellen zur Senkung der Formaldehydemissionen der BHKWs (zukünftiger Grenzwert = 30 mg/Nm ³)	Konzept erstellt und beantragt. Behördliche Zustimmung liegt vor. Umsetzung bis Q2/2018
5 Umweltvorfälle – Clean Run Kategorie 3, 4, 5 Halbierung der Vorfälle Kategorie 3 (2017:4, 2018:2) Vorfälle 2015 und 2016 analysieren und Vorgaben für interne Abwasser-einleiter und Fahrweise Kraftwerksanlagen festlegen und schulen	Erreicht

Aktuelle Ziele

ZIELE UND MASSNAHMEN	TERMIN	VERANTWORTLICH
1 Energieeinsparung – Inbetriebnahme nach Umbau der TMP (Hackschnitzel)-Anlage am 30.12.2017 mit dem Ziel den spezifischen Stromverbrauch pro Tonne TMP um 2,3 % zu verringern. – Einsparung von Frischdampf durch Wärmerückgewinnung – Konzept erstellen – Reduzierung Kondensationsdampf im Heizkraftwerk 3 um 2 %	31.12.2018	Leiter Halbstoff
2 Abwasser Einhaltung des freiwillig um 20 % reduzierten Ablaufwertes für organische Inhaltsstoffe des Abwassers (CSB-Überwachungswert) ganzjährig	31.12.2018	Leiter Halbstoff
3 Abfall Verringerung der Stoffverluste aus Nachflotation um 0,3 %.	30.06.2018	Leiter Halbstoff
4 Luftemissionen Projekt zur Senkung der Formaldehydemissionen der BHKWs	30.04.2018	Leiter Energie
5 Umweltvorfälle – Clean Run Kategorie 3, 4, 5 Halbierung der Vorfälle Kategorie 3 (2018:2) Vorfälle analysieren und Vorgaben für interne Abwassereinleiter und Fahrweise Kraftwerksanlagen festlegen und schulen	31.12.2018	Leiter Halbstoff/Energie



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Revalidierungstätigkeiten

Die unterzeichnende EMAS-Umweltgutachterin, Astrid Günther (DE-V-0357), handelnd für die Umweltgutachterorganisation „TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH“, zugelassen für den Bereich NACE Code 17.12 (Papierherstellung), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort UPM GmbH, Werk Schongau in 86956 Schongau, Friedrich-Haindl-Straße 10, Deutschland, wie in der vorliegenden aktualisierten Umwelterklärung 2017 des genannten Standortes (Registrierungsnummer FI-000058) angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,

– die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung 2017 der UPM GmbH, Werk Schongau, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der UPM GmbH, Werk Schongau, innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung 2017 angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Essen, 06.04.2018

TÜV NORD CERT Umweltgutachter GmbH



www.upm.de

UPM GmbH

Friedrich-Haendl-Straße 10
86956 Schongau
Deutschland
Tel. +49 8861 213-0
Fax +49 8861 213-106

**Für weitere Informationen
stehen wir gerne zur Verfügung:**

Wolfgang Ohnesorg
General Manager
Tel. +49 8861 213-0

Ute Soller
OHS/Umwelt/
Managementsysteme
Tel. +49 8861 213-442

Martin Heinrich
Managementsystembeauftragter
Tel. +49 8249 802-340

E-Mail: info.schongau@upm.com